

Ersteht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Ersteht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungsgebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 89.

Welzheim, Sonntag den 15. Juni 1873.

Anst. 800.

Amtsliche Verfügungen.

Verdingung von Straßenbau-Arbeiten.

Die Arbeiten zum
Neubau einer Staatsstraße zwischen Kirchenkirnberg und
Oberneustetten, Oberamts Welzheim, mit Umgehung der
sogen. Kaltwaldsteige,
werden im Wege der Submission verlichen werden.

Es sind veranschlagt:

die Erdarbeiten zu	6,823 fl. 8 fr.
„ Chausseearbeiten zu	7,084 fl. — fr.
„ Maurer- und Steinhauer- Arbeiten zu	1,072 fl. 7 fr.
„ Pflasterarbeiten zu	180 fl. — fr.

zusammen — . 15,159 fl. 15 fr.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Accord-
Bedingungen kann in der Oberamtskanzlei zu Welzheim Einsicht
genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind,
haben ihre Anerbietungen schriftlich, versiegelt, auf der Adresse ge-
nau als Anerbieten „für die Kaltwaldsteig-Correction“ bezeichnet
und portofrei, sowie im Falle eines Abstreichs in Procenten ausge-
drückt, längstens bis

Samstag den 28. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr

bei uns einzuweisen, worauf eine Stunde später die urkundliche
Eröffnung der Erklärungen, welcher auch die Submittenten anwoh-
nen können, bei uns vorgenommen werden wird.

Die Anbietenden haben für ihre Erklärungen bis zum Zuschlage,
welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, zu hasten.

Es werden nun tüchtige, cautionsfähige Unternehmer eingeladen,
sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen
um oben erwähnte Arbeiten zu bewerben.

Stuttgart, den 9. Juni 1873.

Ministerium des Innern,

Abtheilung für den
Straßen- und Wasserbau.

Mathes.

Welzheim.

**Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen
an ein Ablösungskapital.**

Die Gesamtgemeinde und die Theilgemeinden von Unter-
schleichbach haben die ihnen zustehenden Streurechte in den
Staatswaldungen des Reviers Rudersberg zur Ablösung ange-
meldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf den
abzulösenden Streurechten ruhen, und nicht in den öffentlichen Büchern
vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ab-
lösungskapital

binnen 45 Tagen

— unter dem Aufügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich
lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 13. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Der Schah in Deutschland.

Der Schah von Persien bildet jetzt eine stehende Tribu-
rik in den Blättern, welche sich förmlich zu überbieten scheinen in
Erfindung möglichst pikanter Anekdoten über das Auftreten dieser
asiatischen Majestät und in Beschreibungen des Diamantschmucks,
mit dem er, wie Berliner Blätter sagen, „besondere Aufmerksam-
keit am Hofe“ erregt hat. Die Aufnahme, welche er an den von
ihm bis jetzt besuchten europäischen Höfen gefunden, läßt kaum et-
was zu wünschen übrig. In Petersburg und Berlin wurde Alles
aufgeboten, dem Erben des Sassanidenthrons einen möglichst hohen
Begriff von europäischer Gastfreundschaft zu verschaffen; ob er die
ihm gewordenen Ehrenbezeugungen verstanden, mag dahingestellt
bleiben, denn selbst wenn nur die Hälfte der von Berlin aus über
den Schah verbreiteten Erzählungen wahr ist, so läßt sich mit Sicher-
heit behaupten, daß ihm im Gegensatz zu den Bestrebungen der
deutschen Kaiserin das europäische Hofceremoniell weder genehm er-
scheint, noch geläufig ist. Auch in England bereitet man sich jetzt
zum würdigen Empfang Nassr-Eddins vor, scheint aber die alte, weit-
verbreitete Ansicht, daß John Bull ein Patent darauf besitze, stets
seine unvortheilhafteste Seite herauszutehren, auch hierbei gegen den
eigenen Willen wiederbeständigen zu wollen, trotzdem in diesem Falle,
wie es heißt, nicht nur allein das Hofceremoniell, sondern auch
noch ein Stück politische Geschichte mit ins Spiel gezogen werden
soll. England will Rußland an Gastfreundschaft dem Perser gegen-
über überbieten, und in Berücksichtigung dessen daß der Schah der
Beherrscher eines der größten asiatischen Reiche, seine besondere, bei
der von England, wie von Rußland in Asien unausgesetzt betriebenen
Groberungspolitik vorzüglich zu verwerthende Gastfreundschaft auf
diese Weise möglichst zu gewinnen suchen, ein Bemühen, in welchem
ihm Rußland bereits weit voraus ist, soweit, daß John Bull heute
schwerlich mehr nochzukommen vermag. Ob die angegebenen Motive
zu besagtem Wettstreit in Ausübung der Gastfreundschaft richtig,
bleibe unerörtert; für uns wirft sich aber noch die weitere Frage
auf, ob der Schah auf seiner Reise durch die Staaten
Europa's wirklich einen richtigen Einblick in das Leben
und Treiben civilisirter Staaten gewonnen, bezw. ob er
sich die Mühe genommen, sich so weit zu belehren, daß in
Folge dieser Reise auf Einführung von Verbesserungen in seinem
eigenen Lande gerechnet werden dürfte. Den bis heute vorliegen-
den Mittheilungen zufolge ist leider darauf nicht zu hoffen, ja um
so weniger gerade von dieser Reise ein derartiger im Interesse Per-
siens zu wünschender Erfolg zu erwarten, als die Begleitung des
Schah zum größten Theil aus Mitgliedern der altpersischen Partei
besteht, welche sorgfältigst bemüht sein soll, den Schah, selbst wenn
er den Willen zeigte, sich über die staatlichen und sozialen Verhält-
nisse in Europa zu unterrichten, von derartigen Versuchen fern zu
halten. Die mit ungeheuren Kosten verbundene Reise bleibt also
für Persien nicht nur vollständig fruchtlos, sondern ist im Hinblick
auf die inneren Zustände dieses Reiches geradezu bedauerlich. Hat
doch ein bedeutender Theil der Bewohner Persiens, also der Unter-
thanen des Schah, fast alljährlich mit Hungersnoth zu kämpfen, und
erklagen Hunderttausende vor nicht langer Zeit erst dem schrecklichsten
Elend. Unter solchen Betrachtungen gewinnt das Staunen über
den Diamantschmuck des Schahs eine andere, weniger angenehme
stimmende Bedeutung; auf die wir indes nicht näher einzugehen An-
laß haben.

Württemberg.

Stuttgart. Der hiesige Gewerbeverein, sowie der in Esslingen, haben die Münzsalamität, namentlich die österreichischen Guldenstücke (1 st. 10 kr. = 2 Mark) zum Gegenstand ihrer Beratungen gemacht. Wir loben dies, denn es ist eine böse Geschichte, wenn man alle Zahlungsmittel Knall und Fall aus dem Verkehr verdrängt, ehe man sie zur Gänze geschaffen ist. Es sind uns spezielle Fälle bekannt, daß württembergische Beamte noch Rollen von österreichischen Guldenstücken besitzen, welche sie im vollen Werte vom Staate als Gehalt bezogen haben und jetzt daran Verlust erleiden müssen. Die Minderbemittelten sind doppelt schlimm daran, wenn sie nur in kleinem Betrage beschädigt werden.

— Im heurigen Jahre trifft man häufig an den Äpfeln, besonders Quittenbäumen gefüllte Blüten. Hier befinden sich mehrere im Garten des Hrn. Gemeinderaths Schurr, allein in Schorndorf trifft man gefüllte Apfelblüthen sehr häufig. Die dortige Gegend läßt auch reichlichen Obstertrag hoffen.

— Die Heurnte hat im Unterlande seit einigen Tagen begonnen und liefert einen reichlichen Ertrag, sowohl in Beziehung auf Qualität wie auf die Quantität. Die Reepsfelder stehen überall in seltener Pracht, sowohl im Unterlande wie im Oberlande. Die Kartoffelfelder sind überall im besten vielversprechenden Stande. Die Weinberge haben sich da und dort über Erwarten erholt.

— Gestern Donnerstag Abend 8 Uhr ward die Charlottenstraße in große Aufregung versetzt. Ein ungewöhnlich schnell daher fahrender Gesellschaftswagen warf an der Ecke der Olga- und Charlottenstraße um und die 6 Insassen wurden in unsanfter Weise auf die Erde geschleudert. Die Herren, welche vermuthlich von einem fröhlichen Ausflug zurückkehrten, kamen mit dem Schrecken davon; sie erholten sich schnell, richteten den Wagen auf und fuhren rasch weiter.

— Wie verlautet, wird der Schah von Persien von Baden aus nach Stuttgart kommen. Der hohe Herrscher wird die hiesige Landesproduktionsbörse besuchen, da seine Reise nach Europa hauptsächlich zur Wohlfahrt seines Landes unternommen wurde, und ihm die Beschaffung des zur Versorgung seines Landes nöthigen Getreides sehr am Herzen liegt. Die Stuttgarter Landesproduktionsbörse ist in dieser Beziehung die beste Adresse, denn hier kommen Waizen aus Californien, Sibirien, Afrika, Ungarn und Bayern zu Markt, sie ist gegenwärtig der Centralpunkt des gesammten Weltverkehrs im Getreidemerkte.

— In Tübingen hat sich der Weingärtner J. A. Bösch, dem jüngst seine Frau gestorben war, erhängt. — In Rottlingen (O. A. Tuttlingen) erhängte sich eine ältere Frau in Folge Familienstreitigkeiten.

Letzten Sonntag hat laut Schw. M. ein Degerlocher Bursche, der auf dem Heimweg von Birkach von Birkachern, mit denen er zuvor Streit gehabt, mit Prügel verfolgt wurde, einen 17jährigen Menschen, der ihm in seiner Betrunktheit am ärgsten zusehe, erschossen. — Zwischen Winnenden und Waiblingen ist ein junger Fuhrmann, der Gerberrinde von letzterer Stadt aus führte, verunglückt; er hatte sich auf die Deichsel gesetzt, war eingeschlafen und fiel herab. Die Räder gingen über ihn hinweg; nach 12 Stunden war er todt. — Wie ferner der Schw. M. aus Tuttlingen berichtet, ist hieselbst am 11. d. in der Geppelichen Dampfmühle ein mit dem Sägenrecht verlobtes und bereits zum drittenmal ausgetretenes von Fluorn gehöriges Mädchen auf gräßliche Weise verunglückt. Es kam dem Wellbaum zu nahe; das Kleid wurde ergriffen, der Körper blühschnell um denselbe gewickelt, ein Fuß gänzlich vom Leibe trennt und der andere sowie ein Arm gebrochen. Es starb kurze Zeit nachher.

Schorndorf, 11. Juni. Heute Nachmittag brach in einem größeren Bauernhaus in Gerabstetten Feuer aus, welches hätte sehr gefährlich werden können, wenn die hiesige Feuerwehr nicht so schnell zu Hilfe gekommen wäre. Hr. Stadtschultheiß Frasch besorgte diese Hilfeleistung sehr rasch, denn die hiesige Feuerwehr war bereits halb Wegs Gerabstetten, als der Hr. Schultheiß von Gerabstetten per Telegraph die Hilfe ansprach. Die erste Meldung geschah nämlich durch das während des Brandes vorüberfahrende Eisenbahnpersonal. Die Schorndorfer Feuerwehr ist bekanntlich eine der tüchtigsten des Landes und zählt die technische Kompagnie über 100 Mitglieder.

Winnenden, 10. Juni. Gestern Abend verunglückte ein 18jähriger Fuhrmann in der Nähe des Hohenschwalbes auf ebener Straße. Er hatte Gerberrinden auf dem Bahnhof Waiblingen ge-

laden und setzte sich, wo die Straße eben war, hinter die Pferde. Ohne Zweifel ist er im Schlafe herabgefallen, wo dann der sehr beschwerte Wagen über ihn herging, so daß er 5 Rippen brach. Heute Mittag starb er unter großen Schmerzen.

Der Oberbürgermeister von Ulm, Hr. Karl Heim, der sich, wie die „Presse“ schreibt, um österreichische Staatsangehörige, namentlich während der Feldzüge in den Jahren 1859 und 1866 sehr verdient gemacht hat und dafür auch mit dem Orden der eisernen Krone dekoriert wurde, befindet sich dormalen in Wien und wird auf kollegiale Einladung des Bürgermeisters Dr. Felder am Samstag bei der Grundsteinlegung des neuen Rathhauses als Ehrengast zugegen sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juni. Die Leichensierlichkeit für den verstorbenen Prinzen Adalbert im Dom hat heute Vormittag genau nach dem Programm stattgefunden. Sämmtliche hier anwesenden Prinzen und fremden Fürstlichkeiten, sowie ein zahlreiches Publikum wohnten der Feier bei. Der Kaiser war nicht erschienen.

Wars, 11. Juni. Der Kaiser von Rußland ist mit großem Gefolge zu vierwöchentlichem Kur-Aufenthalte hier eingetroffen. Die Stadt ist reich besaggt.

Wiesbaden, 13. Juni. Der Schah von Persien ist heute Morgen um 3 Uhr abgereist; von Biberich geht er per Dampfboot bis Bonn, von dort über Spaan nach Brüssel.

Straßburg, 12. Juni. Der Kaiser hat unterm 5. d. M. fünfzehn durch die französischen Gerichte gleichzeitig wegen militärischer und gemeiner Verbrechen verurtheilt und von der französischen Regierung ausgelieferten Elsaß-Lothringern den Rest ihrer Strafszeit sowie deren Straffolgen erlassen.

Frankreich.

Die Sprache der französischen Presse gegen Deutschland und die deutsche Regierung ist seit dem 24. Mai schon wieder maßlos frech, was wird sie erst nach der Klüftung werden! So wird uns heute als Probe der steigenden Herausforderung der „Gazette du Nord“ geschickt, der einen Artikel enthält: „Deutschland und der Marschall-Präsident“, dessen Verfasser für das Narrenhaus reis zu sein scheint. Hier nur eine Stelle: „Zwischen den Deutschen und uns besteht ein Abgrund, der niemals ausgefüllt werden wird. Die Revolution werden wir niemals auf jenem erbärmlichen Boden Deutschlands suchen, der keine Blume, keine Frucht, keine That und keine Gedanken zeigt, die würdig wäre, beneidet zu werden. . . . Wenn Deutschland eines Tages ganz und gar in einem ungeheuren Schmelzofen versänke, wie die Schandstädte der Pentapolis, so würde Frankreich weder einen Centime von seinem Esparten, noch ein Lächeln von seiner Sonne dabei verlieren. Deutschland ist für die Welt unnütz, so sehr es für Frankreich verderblich war. Thun wir, als wenn es nicht vorhanden wäre, schleudern wir ihm die Milliarden, die es uns abpreßt, ins Gesicht, und dann kehren wir ihm den Rücken. . . .“ Uebrigens wäre es thöricht, wenn sich deutsche Herzen über diese und ähnliche Wuthausbrüche ereifern wollten.

Rußland.

Petersburg, 12. Juni. Der „Russische Invalide“ meldet: Am 11. Mai war der russische Vortrab des Expeditionskorps am Amu Darja angelangt. Die in einer Zahl von 3500 dort stehenden Chinesen wurden geschlagen. Am 14. Mai rückte General Kaufmann in der Richtung von Schurtagan weiter.

Spanien.

Madrid, 11. Juni. Abends. Die Kortezmajorität trat heute Vormittag 11 Uhr zur Beschlußfassung über die Lösung der Kabinettskrise zusammen. Man entschied sich für die Bildung eines Verfassungsministeriums, bestehend aus 4 Mitgliedern der Rechten und 4 der Linken. Das neue Ministerium stellte sich unverzüglich den Kortez vor und gab eine Erklärung ab, worin es die Aufrechterhaltung der Republik und der Ordnung als sein Programm bezeichnete und die Insurrektion, welche, wo die Freiheit im weitestem Umfange herrsche, ein Verbrechen sei, änderlich zu bekämpfen verhieß. Die Erklärung wurde mit Beifall aufgenommen. Bewaffnete Truppen, welche die Straßen durchzogen hatten, zerstreuten sich ohne Konflikt mit der bewaffneten Macht, von der die strategisch wichtigen Punkte besetzt gehalten wurden. Pierrad ist zum Generalkapitän von Madrid ernannt. Figueras ist abgereist, angeblich nach Carr. Bonnes.

Manigfaltiges.

Hünningen, 8. Juni. Die „Landw. Ztg. f. Elz-Loth.“ meldet, daß die Fischzucht-Anstalt zu Hünningen während der letzten Winterperiode 3,067,000 Stück Edelfischart nach Deutschland, 437,000 nach Holland, 233,000 nach Frankreich, 114,000 in die Schweiz, 57,000 nach Oesterreich und 2000 nach Italien versendet habe. Zur Wiederbevölkerung wurden gratis abgegeben: 25,000 Forellen- und 662,000 Lachseier.

Aus Elßaß, 9. Juni. Daß der Tannusklub in unserm Lande Ausflüge gemacht, und sich mit dem Vogesenklub vereinigt hat, klingt ganz schön und gut. Weniger schön klingt es aber, wenn wir hören, daß genannter Klub, wie mehrfach sehr missällig wahrgenommen wurde, in auffallender Weise mit den französischen Patrioten fraternisirt und sich in äußerst Sonnemann-artigen Er-

güssen erging. Im Interesse der Achtung, die dem deutschen Namen bei uns verschafft werden soll, wären diese Herren besser zu Hause geblieben.

— (Ein Freibillet ins Jenseits.) Aus Amerika erzählt man: Die Eisenbahn-Kompagnien in Nebraska gestatteten allen Indianern freie Fahrt in ihren Waggonen, wenn sie aufspringen können, während der Zug in Bewegung ist. Der Stamm soll sich auf diese Weise schnell dem gänzlichen Erlöschen nähern.

— (Zeitgemäße Aenderung.) Wenn der Pester „Vorsitzmann“ gut unterrichtet ist, so brület der berühmte Kutschke Joeben über eine zeitgemäße Aenderung seines historisch gewordenen Liedes. Der „Pester Punsch“ meldet nämlich: „Herr Kutschke, der preußische Schütze und Dichter, hat an die Deutschen die Frage gestellt, ob es zulässig sei, auf den ersten Vers seines Gedichtes: „Was traucht dort in dem Busch herum?“ nöthigenfalls als Antwort folgen zu lassen: „Ich glaub', es ist der Macmahum“.

Charade und Auflösung zugleich.

Wie nennst Du jenen Baum, Den keine Wurzel nährt,
Der ohne Ast und Zweige Nicht Wälder und nicht Blüthen trägt,
Der, des Schmuck der Früchte baar, Dem Keime trost.
Im kalten Nord gedeiht, sowie im heißen Süd;
Der Baum, der nicht die Wälder ziert, Den auch im feuchten Garten
Kein Gärtner jemals kultivirt, Der Baum, den jeder Knabe kennt,
Den er mit lauten Jubel nennt, Ist's dir nicht wie ein Jugendtraum,
Nennst du ihn nicht den „Bürzelbaum“?

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 13. Juni. Die Kaiserin Eugenie und Sohn passirten heute, von Ghislengarde kommend, Berviers und begaben sich nach Tienenberg.
Berlin, 23. Juni. Die Schmecke Dachpappenfabrik in Hildesheim ist heute früh durch Explosion von zwei Dampfesseln vollständig zerstört worden. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten ist noch nicht festgestellt, doch dürfte dieselbe noch unbeträchtlich sein; da Tag und Nacht gegen 100 Arbeiter in der Fabrik beschäftigt waren.

Bekanntmachungen.

Kirchentirnberg. Gläubiger-Anruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der verstorbenen

Johann Georg Kübler,
Bauern Wittve im Gänshof,
sind binnen

14 Tagen

hier anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie später amtlich nicht mehr berücksichtigt werden können.

Am 12. Juni 1873.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Bergmüller.

Hintersteinenberg. Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet die Sommer-Schafwaide von der nächsten Ernte an, welche mit 250 bis 300 Stück befahren werden kann, am

Montag den 30. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr.

Die Winterwaide kann mit erworben werden.

Pachtlichhaber werden hiezu eingeladen.

Den 12. Juni 1873

Schultheiß Rupp.

Gänshof,

Gemeinde Kirchentirnberg.

Fahrnis-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen

Johann Georg Kübler, Bauern Wittve im Gänshof,

vorhandene Fahrnis, bestehend in:

- Frauenkleidern, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, worunter namentlich 175 Ellen Tuch, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- und Wadngeschirr, Allerlei Hausrath, Feld- und Hand-, Fuhr- und Reit-Geschirr, worunter namentlich

- 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge,

- 1 Strohhuhl, 1 Mostpresse, 1

- Wahltrug sammt Stein und

- Stange,

sowie

2 Kühe, 1 Kalbel mit Käble, 1 Rindle und 3 Hennen,

ferner:

1 Scheffel Dinkel, eine Parthie Brennholz, der vorhandene Dung, ungefähr 150 Stück gerichtete Bausteine und ein Quantum altes Eisen.

kommt zu Folge Beschlusses der Erben am nächsten

Donnerstag den 19. d. M.

von Morgens 8 Uhr an

in der Behausung der Verstorbenen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kirchentirnberg, am 12. Juni 1873.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Bergmüller.

Gänshof,
Gemeinde Kirchentirnberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Johann Georg Kübler, Bauern Wittve im Gänshof, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Markung Gänshof:

der Hälfte an 9,5 Ath. Wohnhaus,

13,6 Ath. Scheuer,

1/2 Mrg. 0,2 Ath. Hofraum,

1/2 Mrg. 23,3 Ath. mit Stallung, gewölbtem Keller, Streu-

hütte und laufendem Brunnen im vorderen Gänshof,

sodann ganz:

1,9 Ath. Bädofen,

1,5 Ath. Gemüsegarten, mit Hofraum,

1 1/8 Mrg. 15,1 Ath. Gras- und Baumgarten, Baumäcker und Baumänder,

4 7/8 Mrg. 22,4 Ath. Aecker,

2 1/8 Mrg. 27,2 Ath. Wiesen,

3 7/8 Mrg. 6,4 Ath. Wald,

1/2 Mrg. 11,1 Ath. Lebung und

1 Mrg. 27,8 Ath. Waide;

Markung Gärtnerhof:

2 1/2 Mrg. 25,0 Ath. Wiesen;

Markung Oberneustetten:

1 Mrg. 18,7 Ath. Gras- und Baumgarten,

kommt zu Folge Beschlusses der Erben am nächsten

Freitag, den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Kirchentirnberg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.

Kirchentirnberg, am 12. Juni 1873.

Waisengericht.

Vorstand: Schultheiß Bergmüller.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. S. Kallisch, Berlin, Bouisstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Waldenweiler,
Oberamts Badnang.

Fahrniß-Auktion.



Wegen Abzugs von hier wird von dem Unterzeichneten am kommenden

Donnerstag den 19. Juni

von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:

- 2 Pferde (Fuchsen), 4 und 7 Jahre alt;
- 2 Ochsen, 1 Kuh mit Kalb, 1 hochträgliche Kuh, 1 Erstling lammt Kalb, eine trächtige starke hochträgliche Kälber, 2 Rindling, 1 fetter Farren, ein 3jähriger und ein 1 1/2 jähriger Farren, zum Ritt tauglich;
- 9 Hennen und 1 Hahn;

Schreinwerk: Tische, Stühle, Bänke, Comoden, Kästen, Bettladen, Schränken, Mehlkasten, Schrein, Truhen,

1 Wasserständer;

Küchengerath: Kübel- und Göltingeschirr, Pfannen, eiserne Häfen, verschiedenes irdenes Geschirr, 1 Salzständer;

Fuhr- & Bauerngeschirr: 4 gute Wagen, 1 Bernerwägel, 1 Dung- und 1 Leiterfarren, 3 Schlitzen, 4 Pflüge, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 2 Fuhr- und 1 Ackerwaage,

1 Radschuh, 2 Strohhühle, 1 Puhmühle, 1 Walze, Sieben, Haberreden, Senfen, Heu- und Lunggabeln, 3 Reit- und Felchhauen, 1 Wende, 3 Schühketten, 1 Landzug, 7 Bauchketten, Dreschflegeln, Schaufeln u. Spaten, 1 Gullensaß;

Allgemeiner Hausrath: 2 Betten, 1 Butterfaß, 4 Küchenschüssel, 1 Backtrog, 1 Schnellwaage, 3 Branntweinfolben, Kreben, 18 Brodkörbe, 1 Krautständer, Spinnrad, Spulrad, Häsper, Schwingstock, Rechen, Gießkannen, Meißel, Bohrer, Holzärzte, Spaltgeschirr, Wald- und Handsägen, 1 Hobelbank, 1 Schnitzbank, 2 Steigleitern, 8 Stück Säcke, auch altes Eisen;

Faß- und Wandgeschirr: 12 Stück Faß, von 4 Zmi bis zu 5 Eimer haltend, gut im Stand, 1 Weinbutten, 1 Trichter;

Holz: verschiedenes Nutholz, 17 Stück Stammholz, etwas Bretter, einige Klasten Stockholz; endlich: 1 Obstmahlmühle und 1 1/2 Eimer Most.

Hierzu sind Kaufsliebhaber in die Wohnung des Unterzeichneten hiemit freundlich eingeladen.

Baptist Schmiedt.

Brech,
Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Hofguts-Versteigerung.

Am nächsten **Dienstag den 17. Juni 1873**

Nachmittags 3 Uhr

kommt das in Nr. 80, 81, und 82. d. Bl. näher beschriebene J. Schöllhammer'sche Hofgut auf dem Rathhause in Pfahlbronn zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber hiemit freundlich eingeladen werden.



Schorndorf.

Geschäfts-Veränderung.

Beim Umzug in mein neu erbautes Wohnhaus erlaube ich mir meine Fabrikation, als:

Obstmühlen & Pressen verschiedener Construction, Dreschmaschinen für Hand- und Göpel-Betrieb, Futterschneid-Maschinen mit Greuter für Handbetrieb,

wie auch

Räder-Maschinen für Göpel-Betrieb,

Abesinische und Pumpbrunnen für Gemeinden und Privaten

zu empfehlen.

Ein Göpel ist aufgestellt, um beliebige Maschinen zu probiren. Sämmtliche Fabrikate liefere unter Garantie und stehen Zeichnungen zu Diensten.

[82 89]

F. Schöbel,
Schlosser und Mechaniker.

Rudersberg.



Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahmeh-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks Agent:

G. G. Breuninger.

Welzheim.

Photographie!

Der Unterzeichnete sieht sich veranlaßt, dem verehrlichen Publikum mitzutheilen, daß er nur noch zwei Sonntage hier Aufnahmen macht. Er erlaubt sich daher auch, allen denen, die ihm den Besuch zur Aufnahme zusagten, ihr Versprechen in freundschaftliche Erinnerung zu bringen, und bittet, wenn es möglich ist, auch an den Werktagen zu kommen.

Die verehrl. Herren Gutsbesitzer, die ihre Häuser, Höfe u. s. w. gut aufgenommen wünschen, bitte ich um alsbaldige gefällige Mittheilung.

Für gute Bilder kann ich jetzt bei der günstigeren Witterung garantiren. Probebilder sind am Gasthaus zum Köhler ausgestellt.

Am zahlreichsten Besuch, re. p. Aufträge bittet

achtungsvollst

Ernst Wagner

im Gasthaus zur Rose.

Welzheim.

Friedr. Braun,

Gypser,

wohnhaft in der Krone,

sichert in seinem Fach jedem Bauherrn

geschmackvolle meisterhafte Ausführung

von

Gypser- & Malerarbeiten

zu.

Sechsjährige Garantie.

Billigste Preise,

Schnelle Bedienung.

Welzheim.

Eisenbahnfrachtbriefe

sind zu haben in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Geld-Sorten vom 13. Juni 1873.

Pr. Friedrichsd'or. fl.	9.	56 1/2 - 57 1/2
20-Francs	9.	18 1/2 - 19 1/2
ditto in 1/2	9.	18 - 19.
Holl. fl. 10.	9.	52 - 54.
Souvereigns	11.	45 - 47.
Imperials	9.	39 - 41.
Pistolen	9.	37 - 39.
Doppelte Pistolen	9.	37 - 39.
Ducaten	5.	30 - 32.